

kurze Strecke zu Lande getragen werden, um dann in das Canal-Netz gebracht zu werden, auf dem sie nach *Shau-hsing* und *Ning-po* gelangen können. Bei *Hang-tshóu-fu* selbst ist der Fluss mit dem Canal-Netz des umgebenden Landes nicht mehr in Zusammenhang, und der Schiffsverkehr des *Tsiën-tang-kiang* erreicht daher dort sein Ende. *Ni-kiau* wurde mir als ein beträchtlicher Marktflecken mit bedeutenden Commissions-Häusern beschrieben, die den Verkehr vermitteln. Es soll 5 *li* vom Fluss und 30 *li* von *Hang-tshóu-fu* liegen. Die Fahrt von *Tun-ki-tshönn* bis *Ni-kiau* kann bei Hochwasser in fünf Tagen gemacht werden; in derselben Zeit auch in dieser Jahreszeit, aber nur von leeren Schiffen, wie dem meinigen. Ich brauchte etwas mehr, weil ich es vermied, in der Dunkelheit zu fahren, und auch hier und da an Land ging. Stromaufwärts sind 10 Mann Bedienung für jedes Boot nothwendig und 20 und mehr Tage erforderlich, um *Tun-ki* zu erreichen. Unter hundert Schiffen sollen drei bis vier verunglücken, besonders durch Auflaufen auf Steine. Jede Ladung wird von einem Vertreter des betreffenden Kaufmannshaus begleitet, welcher den Transport controlirt und im Fall eines Unglücks die Ladung auf anderen Schiffen nach *Tun-ki* zurück bringt, wo sie dann einer Revision unterworfen wird, damit der noch nicht beschädigte Theil wieder benutzt werden kann.